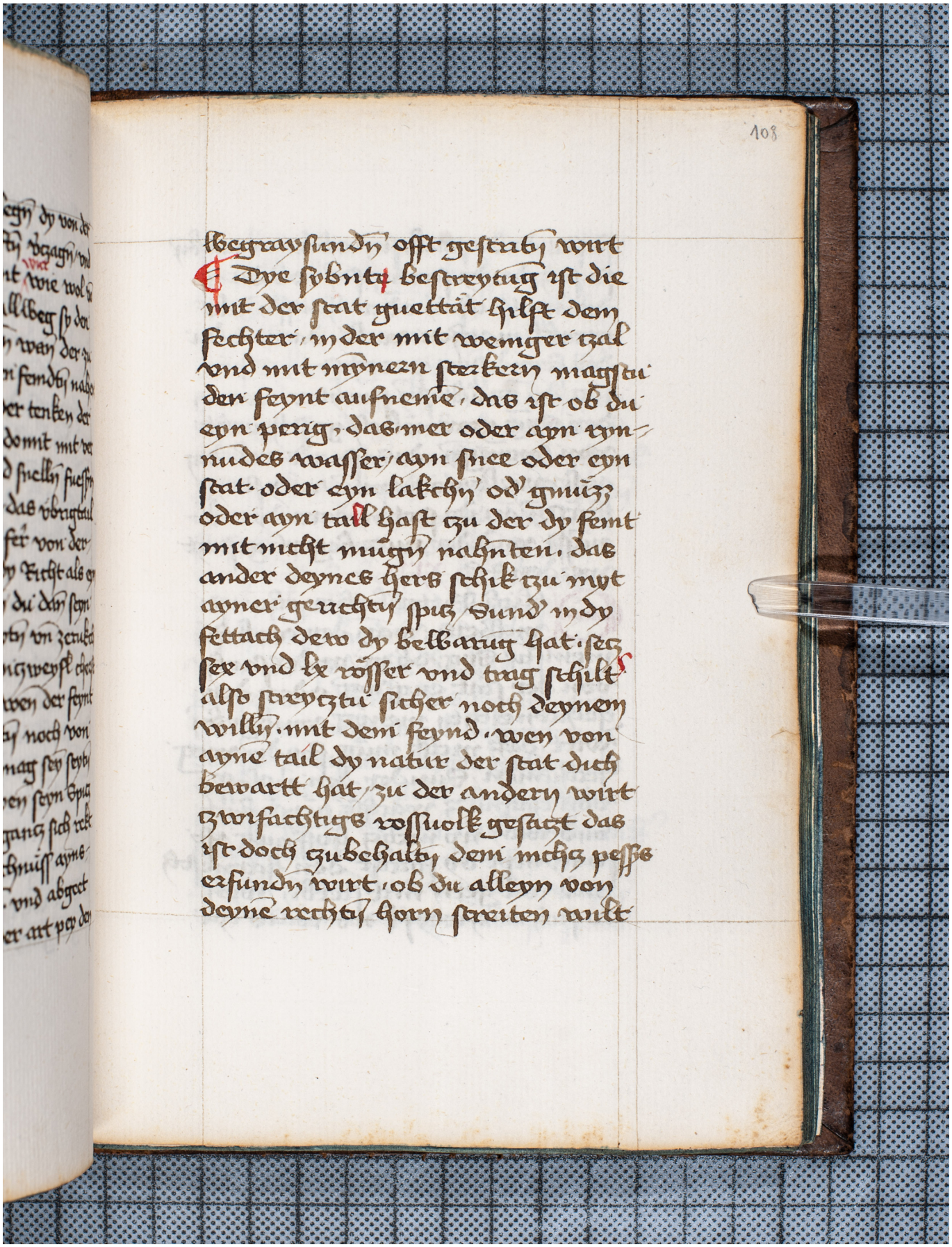
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=1753
Copyright: Seitenstetten, Benediktinerstift



108

¶ Dye sybnty bestreytung ist die
mit der stat guettät hilft den
fechter, wder mit wemger tzal
vnd mit mynezn streytern magstu
der feynt aufnemen, das ist ob du
eyn perig, das mer oder eyn tym
nudes wasser, eyn snee oder eyn
stat. oder eyn lakchn od gmuz
oder eyn tall hast tzu der dy femt
mit mcht mugn nahnten. das
ander deynes hers schik tzu myt
ayner geruchty spis vnd wdy
fettach dew dy belbartug hat. sez
ser vnd lx rösser vnd trag schilt
also streytzu sicher noch deynem
willn. mit dem feynd. wen von
ayne tail dy natur der stat dich
bevartt hat, zu der andern wirt
zwifachtigs rossvolk gesatzt das
ist doch zubehalten dem mchz pesse
erfundn wirt, ob du alleyn von
deyne rechtn horn streiten wilt